

## **Erasmus-Erfahrungsbericht (Universidad de Córdoba)**

Im Folgenden werde ich meine persönlichen Erfahrungen bezüglich meines Auslandsaufenthaltes an der Universidad de Córdoba in Spanien erläutern und die grundlegenden Punkte von der Planung bis zur Rückkehr des Auslandssemesters erörtern.

### **Vorbereitung**

Die Vorbereitung des Auslandssemesters war mit einigen bürokratischen Belangen verbunden. Man sollte sich bis zum 15. Februar für den entsprechenden Auslandsaufenthalt bewerben, welche in der Sprache des Ziellandes verfasst werden sollte. Man hat grundlegende Informationen über das Erasmus+-Programm und der Planung des Auslandssemesters in verschiedenen Präsentationsveranstaltungen vermittelt bekommen, des Weiteren konnte man sich im International Office sowie im Internet nach den Rahmenbedingungen des Bewerbungsprozesses informieren. Zudem sollte die Finanzierung des Auslandssemesters gut bedacht werden, um etwaige Probleme wie z.B. Mietverzug zu vermeiden. Gleichzeitig mit dem Erasmus-Programm konnte ich einen Antrag auf Auslandsförderung nach BaFöG stellen, der ebenfalls schnell bearbeitet wurde. Das entsprechende BaföG-Amt befindet sich in Heidelberg. Nach kurzer Bearbeitungszeit wurden die entsprechenden zugewiesenen Universitäten bekannt gegeben. Nach kurzer Absprache und der nachfolgenden Nominierung an der Gasthochschule sollten die Studierenden vorläufige Kurse an der Gasthochschule anwählen, wobei uns die entsprechenden Zugangslinks zur Kurswahl direkt von der Gastuniversität über E-Mail zugeschickt wurden. Weiterhin ist es von Belangen, im Vorherein ein Learning Agreement zu erstellen, welches der Anerkennung von Kursen an der Gasthochschule an der Heimatuniversität dienen soll, weshalb man sich früh bewusst werden sollte, was für Kurse man im Ausland machen möchte und inwiefern diese hier angerechnet werden sollen.

Entsprechende Links für die Kursauswahl in Córdoba lassen sich hier einsehen:

<http://www.uco.es/internacional/extranjeros/es/destacado-courses#courses>

Über das generelle Bewerbungsverfahren kann sich hier informiert werden:

<https://www.uni-bremen.de/erasmus/>

## **Formalitäten im Gastland**

Anfänglich angekommen, sollte man sich im International Office der Gastuniversität anmelden, um hier noch einmal bestätigen zu können, dass man das Auslandssemester antritt. Wichtig hierbei war es, sich fristgerecht anzumelden, da man sonst mit Komplikationen im internen Zuweisungssystem der Gastuniversität hätte rechnen können. Beim International Office wurden die angewählten Kurse noch einmal bestätigt, man erhielt im Nachhinein ein Dokument über die Einschreibung an der Universität. Dieses Dokument erhielt auch die Zugangsdaten für die Internetplattform der Gastuniversität namens Moodle, mit welcher die Dozenten ihre Materialien mit den Studierenden teilen konnten, weswegen es auch obligatorisch war, ein mobiles Endgerät in Form eines Tablets oder eines Laptops zu erwerben.

Man hatte anschließend 2 Wochen Zeit, seine Kurswahl noch einmal zu überdenken und diese gegebenenfalls im International Office nachtragen zu lassen, falls sich Kurse überschneiden haben und man dahingehend seinen Stundenplan anpassen musste. Nach der Anpassung des Stundenplans wurde dies im System von Moodle nachgetragen, was in Einzelfällen ziemlich lange dauern konnte. Zusätzlich musste man, falls man BaFöG-Förderung erhielt, ein Nachweisdokument an das Amt in Heidelberg schicken, der Austausch verlief über E-Mail-Schriftverkehr.

Ebenfalls sollte man das überarbeitete Learning Agreement im Portal von Mobility Online hochladen, welches zügig nachgeprüft und bestätigt wurde.

## **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Ich selber war an der „Facultad de Filosofía y Letras“ eingeschrieben, weshalb ich von vornherein einen literarisch-humanistischen Schwerpunkt in den Kursen hatte. Nach Einsehen der verschiedenen Module des Studiengangs „Filología Hispánica“ konnte sich ein grobes Bild über die Kurse gebildet werden. Des Weiteren wurden die Rahmenbedingungen der einzelnen Kurse in einem PDF-Dokument zusammengefasst. Manche Kurse hatten keine Präsenzpflcht, diese konnte man sich optional hinzuwählen (Kursbezeichnung: Optativa). Weiterhin sind die verschiedenen Studiengänge nach Schwerpunkt aufgeteilt, es kann also sein, dass man sich mit Studierenden anderer Studiengänge im Seminar zusammentrifft.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Lehre in Spanien deutlich „verschulter“ ist, als man es aus Deutschland gewohnt ist. Kurse finden in 4 Unterrichtsstunden wöchentlich statt, wobei diese aus 2 Vorlesungsstunden und 2 Übungsstunden bestehen. Meistens wurden die Übungsstunden jedoch auch zu Vorlesungsstunden umfunktioniert, um die Dichte des Stoffmaterials in der Vorlesung gebündelt zu bekommen. Es mussten zu den verschiedenen Modulen jeweils ebenfalls Abgaben angefertigt werden, welche zur Teilnahme an der Endklausur qualifizierten. Der Workload ist deutlich umfangreicher, weshalb es sich anbietet, sich im Vorhinein einen Lernplan zu konzipieren, welcher dann auch kontinuierlich durchgesetzt werden sollte.

## **Kursangebot**

Das Kursangebot ist je nach Studiengang breit gefächert, ich entschied mich für Einführungsmodule wie „Lingüística“, „Introducción a la lengua Española“ oder „Textos Literarios Hispánicos“. Es muss angemerkt werden, dass auch das Studienniveau deutlich anspruchsvoller und höher ist, weshalb es sich empfiehlt, einen Vorbereitungssprachkurs zu absolvieren und sich anderweitig mit der spanischen Sprache auseinanderzusetzen, um dem Unterrichtsstoff folgen zu können. Ebenfalls sprechen die spanischen Dozenten aus Andalusien sehr schnell und undeutlich, weshalb es eine gewisse Eingewöhnungsphase benötigt, um sich dem Unterrichtsstoff anzunähern. Nach anfänglicher Eingewöhnung kommt man besser mit und versteht die Absichten der Dozenten besser. In meinem Fall waren die Dozenten weniger hilfsbereit, Nachfragen oder Kompromisse wurden häufiger ignoriert und man musste daher selber „gucken, wo man bleibt“.

## **Unterkunft**

Die Suche nach der Unterkunft fiel durch Vermittlerportale wie „ErasmusU“ oder „Interasmundo“ leicht. Wenn man sich frühzeitig um eine Wohnung gekümmert hat, verlief auch der Einzug mit Schlüsselübergabe einfacher. Falls man wegen Mangels an Alternativen später suchen musste, empfiehlt es sich, vor Ort nach Wohnanzeigen zu suchen und die ersten Wochen im Hostel zu verbringen. Ich selber hatte eine Wohnung im Stadtzentrum von Córdoba, deshalb brauchte ich ungefähr 10 Min zu Fuß, um in die Fakultät zu gelangen. Ebenfalls sollte der Standort der Unterkunft nachgeprüft werden, da die öffentliche Anbindung in Córdoba in Vergleich zu Bremen sehr lückenhaft verläuft.

Der günstigste Weg, um nach Córdoba zu gelangen, ist der Flug mit Ryanair nach Málaga für etwa 20 Euro und der anschließenden Busverbindung von ALSA, welche etwa 10 Euro kostet. Ungefähr ist man hier in 6 bis 7 Stunden im Zentrum von Córdoba, falls man aus Hamburg oder Bremen fliegen sollte.

## **Sonstiges**

Durch Studentenvereinigungen wie „ESN“, welche regelmäßig kulturelle Angebote wie Stadtrundfahrten oder Partys organisiert, besitzen Erasmusstudierende eine gute Möglichkeit, sich lokal mit Leuten zu vernetzen. Ich zu meinem Teil habe von den Veranstaltungen von ESN profitiert und konnte gut anschließen.

## **Nach der Rückkehr**

Durch die hohe Nachfrage hat es etwa einen Monat gedauert, bis ich mein „Transcript of Records“ und meine „Confirmation of Study Period“ per E-Mail erhalten habe, weshalb die Anerkennung sich dahingehend ein wenig nach Hinten verschoben hat. Nach Einreichung des Learning Agreements und des Transcript of Records konnte man diese Dokumente an das ZPA weiterleiten, welche die jeweiligen Module schnell eingetragen haben.

## **Fazit**

Für mich persönlich hat sich das Auslandssemester gelohnt, da ich meine Sprachkompetenzen weiter ausbauen konnte und neue Bekanntschaften schließen durfte, mit denen ich weiterhin regelmäßig Kontakt pflege. Die Anforderungen an ein Auslandssemester sollten jeden im Vorhinein bewusstwerden, es sollten also schnell Maßnahmen gezogen werden, falls man das Gefühl hat, dass eventuelle Sprachbarrieren für Schwierigkeiten sorgen könnten. Für meinen Lernprozess hat mich das Auslandssemester dahingehend weitergebracht, da ich ein authentisches Sprachumfeld hatte, in der ich die Sprache weiter lernen konnte. Ebenfalls erinnert man sich gerne an die Erlebnisse des Auslandssemesters zurück, weshalb ich für meinen Teil sagen kann, dass ich Córdoba in Zukunft noch einmal besuchen werde.